

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

Nr. 97. Dienstag, den 5. October 1824.

Bekanntmachung.

In Folge einer Uebereinkunft mit der Königl. Preussischen Ober-Postbehörde, wird, zu mehrerer Erleichterung des Verkehrs, zwischen

Berlin und Leipzig

eine wöchentlich sechsmalige Schnellpost zur Beförderung von Personen, Briefen und Paketen bis zu 8 Pfund, und eine wöchentlich zweimalige neue Postwagen-Verbindung für Personen, Gelder und Packereien, außer den schon bisher bestandenen reitenden und fahrenden Posten errichtet und damit von hier aus den 28ten dieses Monats der Anfang gemacht worden.

Diese für 6 Personen bequem eingerichtete Schnellpost wird in Leipzig
a b g e h e n u n d a n k o m m e n

Montag Vormittags 11 Uhr,	Sonntag Abends 6 Uhr,
Dienstag Abends 7 =	Dienstag Nachmittags 2 =
Mittwoch Abends 8 =	Mittwoch Abends 6 =
Donnerstag Abends 7 =	Donnerstag Nachmittags 2 =
Freitag Abends 8 =	Freitag Abends 6 =
Sonnabend Abends 7 =	Sonnabend Nachmittags 2 =

und ihren Lauf längstens in 22 Stunden, sowohl hin- als herwärts vollenden. Die Schlusszeit ist eine Stunde vor den bemerkten Abgangsstunden.

Das Personengeld wird beim Einschreiben auf die ganze Tour gegen ein Billet bezahlt, und beträgt von Leipzig ab bis

Berlin 6 Thlr. 9 Gr.	Kropstadt 8 Thlr. 7½ Gr.
Zehlendorf 5 = 20 =	Wittenberg 2 = 19 =
Potsdam 5 = 7½ =	Gräfenhaynchen 2 = 1 =
Beelitz 4 = 14 =	Bitterfeld 1 = 12 =
Treuenbriezen 3 = 23½ =	Delitzsch — = 20 = in

Conventionsgeld.

Dieses Personengeld wird, mit Ausschluß der letzten 20 Gr., in Preussischem Courant bezahlt. Außer demselben hat der Reisende etwas an Trinkgeld für die Postillions nirgends zu entrichten.

An freiem Gepäcke passiren jedem Reisenden 20 Pfund; größeres Gepäcke ist mit einer der vier unten bemerkten ordinären Frachtposten gegen das gewöhnliche Porto zu versenden.

Diese 20 Pfund müssen jedoch in Felleisen, Mantelsäcken oder in ähnlicher Form verpackt seyn, da Koffer und Kisten mit der Schnellpost nicht befördert werden können.

Personen, die nach einem der Unterwegsorte des Postcourses reisen wollen, können zu dieser Post erst 6 Stunden vor deren Abgang angenommen und eingeschrieben werden.

Mit diesen Brief- und Personenposten werden auch kleine Packete bis zum Gewicht von 8 Pfund, auf ausdrückliches Verlangen der Absender auf der Adresse, gegen das um 50 pro Cent erhöhte gewöhnliche Packerei-Porto befördert.

Die zeitherige Berliner reitende Post wird noch ferner Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr von hier über Eilenburg, Torgau und Herzberg abgehen und Dienstags und Sonnabends früh hier eintreffen. Diese Post wird um 7 Uhr Abends geschlossen.

Außer den bereits Mittwoch Nachmittags 4 Uhr und Sonnabend Abends 8 Uhr von hier nach Berlin abgehenden Postwagen, werden vom 28sten d. M. an, auch Dienstags und Freitags Abends halb 8 Uhr fahrende Posten mit Reisenden, Packereien und Geldern über Delitsch und Wittenberg dahin abgehen, bei welchen das bisherige Personengeld statt findet. Diese Postwagen treffen von Berlin hier ein Sonntag, Montag, Mittwoch und Donnerstag Abends 10 Uhr. In Berlin gehen diese Posten ab Sonntag, Dienstag, Mittwoch und Sonnabend Mittags, und treffen dort ein Sonntag früh 6, Montag Vormittags 10—12, Donnerstags früh 6 und Freitags früh 4—6 Uhr.

Mittels gedachter Schnellpost können auch an 3 Posttagen Briefe zwischen Dresden und Berlin über Leipzig, für das gewöhnliche Porto auf directem Wege, gewechselt werden, und zwar von Dresden aus: Sonntags und Dienstags mit der Nachmittags 4 Uhr abgehenden Leipziger reitenden Post und Mittwoch bis Abends 7 Uhr mit der am folgenden Morgen abgehenden Leipziger Gilpost, welche Briefe in Berlin ankommen: Dienstag früh 6 und Donnerstag und Freitag Nachmittags 2—4 Uhr. Dagegen werden die Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags 4 Uhr von Berlin abgehenden Briefe Mittwoch, Freitag und Sonntag Morgens mit der Leipziger reitenden Post in Dresden eintreffen.

Von diesen neuen Post-Einrichtungen wird das correspondirende und reisende Publikum hiermit in Kenntniß gesetzt, mit dem Bemerkten, daß die Personen zur Schnellpost bei dem Botenamte eingeschrieben, die Briefe und Sachen nach und über Berlin aber bei der Ober-Postamts-Expedition aufgegeben werden.

Leipzig, den 22sten September 1824.

Königlich Sächsisches Ober-Post-Amt.

Aufgehobene Brocken.

Wer vielerlet weiß, ist biegsam; wer einerlet weiß, ist stolz. Jener sieht ein wie

viel ihm fehlt; dieser ist ein Hahn auf dem Mist.

Es ist ein sehr rührender Anblick, einen glücklichen Mann weinen zu sehen.

Ein gutes Gewissen ist besser als zehn Zeugen deiner Handlungen.

Ein böses Gewissen ist Kläger, Richter, Henker, in Einer Person.

Durch den Gesang redet der Leib die Seele zu.

Ein Armer genießt dieses Leben mehr als ein Reicher. Dieser lebt bloß des Gedankens wegen nicht: Mensch, du mußt sterben!

Kleider, Scharrfuß, Lachen und Gang melden den Menschen an.

Wer sich als abgebrannt oder beraubt ausgiebt, um Leute mitleidig zu machen, ist ärger als ein Dieb; denn er bestiehlt nicht Menschen, sondern die Menschheit.

Wenn Kaffee aufs Kleid gegossen wird, so ist es kein Kaffee mehr, sondern Schmutz:

Neckereien machen gewist; Erfahrung macht klug, Noth lehrt beten.

Manche Schwärter machen es wie die Fischer — sie trüben das Wasser, ehe sie angeln; bei klarem Wetter ist nichts zu fangen.

Falsche Freunde sind Schwalben, die nur des Sommers da sind.

Wir halten täglich mehr aus als den Tod, um der Hoffnung willen, noch länger zu leben. Nimm dir aber recht vor, zu sterben; so stirbst du am wenigsten.

Der Bers, den man auf einmal behält, und eine Sache, die, wenn wir sie gehört,

uns so dünkt, als hätten wir sie schon zuvor gewußt, ist gewiß wahr.

Je mehr Bekannte man hat; desto weniger Freunde hat man. Leute, die sich öffentlich zeigen, haben selten Busenfreunde. Wer das Publikum zum Freunde hat, hat weniger oder gar keinen Privatfreund. Man glaubt, daß die Herzensflügelthüren eines solchen Menschen schon zu oft auf- und zugemacht worden sind, als daß sie noch zusammenhalten könnten.

Zu viel Herz macht kühn; zu wenig Herz macht desperat.

Der Hypochondrist ist ein Mensch, der sich selbst, wie ein Geiziger seinen Kasten, verwahrt, der sein Leben lieb hat, und es eben darum verliert.

Oft ist man in seinem Vaterlande ein Sklave, und im Exil in Freiheit.

Reime sind die Riemen, durch welche so manches Gedicht eben so widernatürlich zusammengeschnürt wird, als manche Dame.

Ruhe ist die Speise, womit die Einsamkeit lockt, und Schrecken der Lohn, den sie giebt.

Immer findet ein Geschöpf sein Vergnügen, wenn es dem andern das seinige raubt.

Der Mensch ist so sehr Composition, daß eine einzige lasterhafte Eigenschaft in ihm, die ihn beherrschen sollte, eben so etwas Unmögliches, als eine reine elementarische Grunderde bei einem so hohen Alter der Welt. Hauptneigung oder Leidenschaft, Gegenneigung und Vernunft sind die 3 Be-

standtheile, welche die unendliche Mischung der Charaktere hervorbringen.

Der Geiz, diese schädige Leidenschaft, ähnelt dem Bielfraß; nach und nach verschlingt sie alle Tugenden, und Sättigung wird nie ihr Theil. Sitzet ihr den Ueberfluß im Schooße; so benutzet denselben zu Befriedigung jeder erlaubten Bequemlichkeit und aller Freuden eures Standes. Schwinet euch auf dem Pfade des Mitleids und

der Gutthätigkeit zum Tempel der wahren Ehre und des reinsten Menschenglückes. Nur vor dem Abgrunde der Verschwendung, des Müßigganges und der damit verbundenen Sinnlichkeit, Weichheit und Begierden vermehrung, hütet euch! Hinter Blumenbüschen ist er verborgen; auf sanftem Abhang, neben Rosen winden sich seine labyrinthischen Ströme; plötzlich bricht das Ufer, und hingestürzt liegen Tugend und Ruhe. —

Ernst Müller, Redakteur.

Börse in Leipzig,
am 4. October 1824.

C o u r s e
von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuß.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 p. C.		
große	—	99½
kleinere	—	100½
Dergl. Anleihe v. 1821 à 4 p. C. von 1000 und 500 Thl. v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	104½	—
Anleihe d. Cassenbill. - Comm. à 4 p. C. v. 1000 u. 500 Thl. v. 200, 100 u. 50 Thl.	104¾	—
K. Partial-Obligat. bei Frege et Comp. à 5 p. C. von 1810 von 1000 und 500 Thl. von 200 und 100 Thl.	102½	—
Cammer-Credit-Cassenscheine La. Bb. Cc. Dd. à 2 p. C. v. 500, 100 u. 50 Thl.	—	88
à 3 p. C. La. A. v. 1000 Thl.	—	99½

	P.	G.
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 24, 26, 28 und 30 Thl. à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thl.	—	—
Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere. Steuer-Credit-Cassenscheine unverwechselte à 3 p. C. Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 p. C. von 1000 u. 500 Thl. von 200 und 100 Thl.	85	—
Central-Steuerscheine à 5 p. C. von 3000 Thl. v. 2000 u. 1000 Thl. v. 500, 200 u. 100 Thl.	102½	102½
Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 p. C. La. Aa. v. 1000 Thl. à 3 p. C. La. B. C. D. von 500, 100 und 50 Thl.	—	—
Spitz-Scheme, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thl. v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Julian.		
Leipziger Stadt-Anleihe von 1822 à 4 p. C. von 1000 u. 500 Thl. v. 200, 100 u. 50 Thl.	104½	—
	104½	—

Börse in Leipzig,

am 4. October 1824.

Course im Conv. 20 Fl. Fußs.				Briefe.	Geld.	
Amsterdam in Ct.	k. S.	139 $\frac{1}{2}$	—	Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—
do.	2 Mt.	139	—	do.	2 Mt.	99 $\frac{7}{8}$
Augsburg in Ct.	k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	do.	3 Mt.	99 $\frac{1}{8}$
do.	2 Mt.	99 $\frac{3}{8}$	—	Louisd'or à 5 Thl.	111 $\frac{1}{2}$	—
Berlin in Ct.	k. S.	—	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	15 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt.	104 $\frac{3}{4}$	—	Kaiserl. do. do.	—	14
Bremen in Louisd'or k. S.	111 $\frac{1}{2}$	—	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	13
do.	2 Mt.	110 $\frac{7}{8}$	—	Passir. do. à 65 As do.	—	12
Breslau in Ct.	k. S.	103 $\frac{3}{8}$	—	Species	—	1 $\frac{3}{8}$
do.	2 Mt.	104 $\frac{1}{4}$	—	Verl. } Preufs. Courant	103 $\frac{1}{2}$	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	—	Verl. } Cassenbillets	—	101
do.	2 Mt.	99 $\frac{3}{8}$	—	Gold p. Mark fein cöln.	—	—
Hamburg in Banco	k. S.	146 $\frac{1}{2}$	—	Silber 13löth. u. dar. p. do.	—	—
do.	2 Mt.	145 $\frac{1}{4}$	—	do. niederhaltig do.	—	—
London p. L. st.	2 Mt.	—	—	K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	147	—
do.	3 Mt.	6. 14 $\frac{1}{2}$	—	Excl. } Dgl. à 4 $\frac{1}{2}$ 1821 à 250 Fl.	128	—
Paris p. 300 Fr.	k. S.	79 $\frac{1}{4}$	—	Excl. } Actien d. Wiener Bank	1135	—
do.	2 Mt.	79 $\frac{1}{2}$	—	Excl. } K. öster. Metall. à 5 pCt.	95 $\frac{1}{2}$	—
do.	3 Mt.	79	—	Excl. } K. pr. Staats-Schuld-	—	—
				Excl. } scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	88 $\frac{1}{2}$	—
				Excl. } Dgl. m. Präm. - Scheinen	—	—

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 5ten: der Barbier von Sevilla. Madame Seidler, Rosine.

Bei uns ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu bekommen:

Taschenausgabe wie Schiller's, Klopstock's und Wieland's Werke

von:

Die Leiden des jungen Werther von Goethe.

Ausgabe auf Berliner Belinpapier mit Goethe's wohlgetroffenem Bildniß, elegant cartonirt 1 Thlr. 8 Gr. oder 2 Fl. 24 Kr. rhein.

Ausgabe auf gutes Druckpapier mit Goethe's wohlgetroffenem Bildniß, eleg. broch. 16 Gr. oder 1 Fl. 12 Kr. rhein.

Das Bildniß von Goethe, apart. Erste Abdrücke, in gr. 4. 6 Gr. oder 27 Kr. rhein.

Wir feiern mit dieser neuen Auflage der Leiden des jungen Werther das funfzigste Jubeljahr, und genügen zugleich den fortwährenden Nachfragen des Publikums. Es bedarf wohl weder der Anpreisung eines Werkes, welches in der Reihe der Gebilde dieses

Genius seine Stelle so lange behauptet, so vielfach das In- und Ausland angezogen und berührt hat; noch auch selbst nur einer namentlichen Erwähnung des Dichtersfürsten, der geistigen Majestät, welche die Literatur ihres Landes schuf, und die europäische durchleuchtete, wie der edle Lord Byron von ihm sagte.

Wir machen nur darauf aufmerksam, daß es dem hehren Dichtergreife gefallen, dieß sein Jugendwerk, metrisch einzuleiten: daß wir es mit seinem wohlgetroffenen Bildniß geschmückt, und in dem beliebten Taschenformat, worin Klopstock, Schiller und Wieland erschienen und Shakespeare erwartet wird, anständig ausgestattet, den Freunden der Literatur darbieten. Leipzig, den 3. October 1824.

Weygand'sche Buchhandlung,
Neuer Neumarkt Nr. 623, Auerbachs Hof gegenüber.

Thorgroschen - Walzer.

Der vom Professor Gruithuisen in München entdeckten Mond-Festung für das Piano-forte. Preis 4 Gr. Bei Hartmann unter dem Fürstenhause.

Da der Mond ein Kind der Erde seyn soll, so müssen natürlich auch unsre Sitten und Gebräuche dort herrschen, welches man aus diesem musikalischen Scherze, den gewiß Niemand unbefriedigt aus der Hand legen wird, deutlich ersehen kann. —

Anzeige. Der Unterricht im Klavierspiel und der Theorie der Musik nach Logier's System, wird in meiner Anstalt den 11. October wieder seinen Anfang nehmen. Die jetzt bestehenden Klassen sind für Mädchen, Montag und Donnerstag von 4 bis 6, Dienstag und Freitag von 2 bis 4 und von 4 bis 6; für Knaben, Mittwoch und Sonnabends von 2 bis 4 und von 4 bis 6 Uhr. Für diejenigen, welche schon mit bedeutender Fertigkeit spielen und sich noch im guten Vortrage vervollkommen oder nur den theoretischen Cours machen wollen, sind die Morgen- und Abendstunden bestimmt. Meine Wohnung ist im kleinen Joachimsthal 1ste Etage in der Hainstraße.
A. Bargiel.

Bekanntmachung. Es empfiehlt sich einem geehrten Publikum

1) In Reparaturen aller gewöhnlichen, so wie auch feinern, als: astronomischen Uhren und Chronometern.

2) Mit Verfertigung neuer astronomischer Uhren, wo die Zapfen in Stein von Calcedon, Carniol etc. gehen, welche ich mit Compensations-Pendels nach den neuesten Erfahrungen versehen kann.

3) Metalthermometer, Lactmesser, von mir gearbeitet und regulirt, wovon Letztere nach der Theilung von Menzel sind, aber viel länger in einem Aufzuge gehen.

Carl Zademach, Rath's-Uhrmacher, Peterspromenade Nr. 775.

Anzeige für Kaufleute. Es verkauft gut gestochene Abdrücke von Wechseln, Anweisungen, Scheinen, gedruckte Accreditive in Briefform, Erhebungs-Scheinen oder Stell-Zettel, Frachtbriefe; ingleichen Abdrücke gestochener und gedruckter Waaren-Musterkarten und Waaren-Etiquets.
Friedrich August Leo,
Grimmasche Gasse No. 8.

Anzeige. Das Lager von Sütländischen gestrickten wollenen Strumpswaaren von H. H. Pors aus Hamburg ist diese Messe wieder in der Reichsstraße, dem Salzgäßchen gerade gegenüber Nr. 537, im Hause des Hrn. Dr. Deutrich.

Verkauf. Ein vollständiges Lager in weißen Waaren, als: glatte, brochirte und gestickte Tacconet's, Mull's, Batist-Moussline und Gaze, desgleichen in Tüchern für Herren und Damen, empfehlen **Wm. Kühn & Comp.**, unter dem Rathhause.

Verkauf. Hollsteiner frische Austern verkaufen billig
C. G. Eggert & Comp., Grimma'sche Gasse No. 6.

Verkauf. Von der seit langer Zeit fehlenden Leinwand à 2 Gr., habe ich wieder eine starke Parthie erhalten, und empfehle solche hiermit **Heinrich Adolph Hennig.**

Verkauf. 120 Kisten Hamurger, vorzüglich guter Cigarren, von dem niedrigsten Preis von 2 Thlr. 6 Gr. pro 1000 Stück an, und so bis zur besten Sorte Havanna à 10 Thlr. pro 1000 Stück steigend, sind bei Unterzeichnetem auf dem Brühl Nr. 454, im Gewölbe, zum Verkauf. Jede Kiste kann geöffnet und durchgängig probirt werden, wo sich die respect. Käufer gewiß von der besondern Güte der Waare überzeugen werden; in gleichen ist eine Parthie Hamburger eingeschlagener Tabak sehr billig zu haben, bei **Gebr. Baum**, aus Hamburg.

Verkauf. Cocusnüsse, Elfenbeinzähne, Büffel- und Brassilianer Horn, Buchsbaum und Ebenholz ist zu billigen Preisen zu haben bei **Carl Simon**, im Gewölbe Nr. 233, am Ende des Barfußgäßchens.

Verkauf. In der Weinhandlung von **Abm. Herzog**, in der Grimma'schen Gasse der Löwen-Apotheke gegenüber, sind zu bekommen:

Weißer Champagner mouffeur Sillery	à 40 Gr. die Bouteille.
desgleichen erste Qualität	à 36 = = =
desgleichen zweite Qualität	à 32 = = =
Westindischen und Jamaica-Rum	von 12 bis 24 = = =
Holländische Liqueurs	24 = die große Fl.
Berliner Liqueurs	12 = mit Körbl.

Guter rother Französischer Wein zu 16 Thlr. den Eimer, wovon Probe-Bouteillen zu 5 Gr. und 2 Gr. Einsatz zu haben sind.

Verkauf. Feinen Thee in grün und schwarz, völlig assortirt, in Bleidosen, zu den Preisen von 1 bis 5 Thaler das Pfund, verkaufen **P. W. Rouzet & Sohn**, Catharinenstraße Nr. 367.

Verkauf. Die concessionirte Siegellackfabrik von **F. W. Barth**, aus Altenburg, empfiehlt sich auch diese Messe mit allen Sorten Lack, in runden und breiten Stangen, in verschiedenen Farben; Räucherlack, Räucherpulver, Opodeldoc, Choccolade ic., guten Schreibfedern und Bleistiften. Seine Bude ist in der Budenreihe vom Hohenthalschen Hause nach dem Rathhause zu.

Verkauf. Wiener Pianoforte in Flügel- und Tafelform, von der vorzüglichsten Auswahl, sind angekommen im Pianoforte-Magazin bei **Friedrich Wieck**, im Salzgäßchen, der Börse gegenüber.

Verkauf. Eine eiserne Geldkassette, worinnen 7 bis 8000 Thlr. aufbewahrt werden können, steht billig zu verkaufen, Grimma'scher Zwinger Nr. 768, parterre.

Blumenzwiebel-Verkauf. In Lindenau, bei dem Tischlermeister Frenkel, sind diverse Sorten Holländische Tulpen-Zwiebeln in Rommel zu billigem Preis zu bekommen.

Verkauf. Die Leinwand-, Damast- und Zwillich-Handlung von G. A. Jänisch, Petersstraße, anhezo gleich vom Markte herauf rechter Hand No. 69, empfiehlt sich mit ihrem größtentheils eigenen Fabriklager, sowohl in ganz extra schönen weißen, als auch von den stärksten bis zu den feinsten Sorten, in $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ breiten roth- und blaugestreiften Zwillichen, Federleinen in allen Feinen und Breiten, weißen Leinen aller Arten in vorzüglicher Güte, alle Sorten gefärbter und gemoorter Leinen-Taschentüchern in allen Feinen, Zwillich- und Damast-Tafelgedecken, Parchenten in weiß, als auch roth- und blaugestreift, allen Arten roher Leinen, ganz verben Segel- und Battirleinen; alles in äußerst billigen Preisen.

In Halle haben wir unsre Handlung auf dem Markte unter dem Ring, wo die nämlichen Waaren für dieselben billigen Preise zu haben sind.

Verkauf. In Nr. 398 auf der Reichstraße zwischen Kochs Hof und dem Böttchergäßchen, sind Mahagony- und Birkenmasern, Englische feine polirte Rohr- und Polsterstühle und Sophas, Sopha- und Polsterstuhl-Gestelle, von vorzüglich trockenem Holzern und dauerhafter Arbeit für billige Preise während dieser Messe zu haben.

G e m e i n n ü t z i g e A n z e i g e.

Endesunterzeichneter benachrichtigt das verehrte Publikum hiermit, daß er eine Niederlage von der neuen, von Sr. K. K. Majestät privilegirten

Wiener Patent-, Wagen-, Mühlen- und Maschinen-Schmiere hält, und Liebhaber, welche damit Versuche machen wollen, in größern und geringern Quantitäten zu versorgen, auch über die Nuzbarkeit derselben von hiesigen sachverständigen Männern, welche solche haben anwenden lassen, befriedigende Zeugnisse vorzulegen im Stande ist.

Es erleichtert diese Schmiere 1) den Pferden das Ziehen ungemein; 2) verlängert sie die Dauer der Achsen, Büchsen, Zapfen, Spindeln und Räder; 3) ist ihre Anwendung nicht so oft, als die von andern Schmiergattungen nöthig, mithin wird durch dieselbe auch Zeit gewonnen; 4) ist sie wohlfeiler, als alle übrigen Fettarten, und man kann beim täglichen Gebrauch eines Wagens mit einem Pfunde 2 bis 3 Monate auslangen; 5) verursacht sie nicht, wie andere Schmiergattungen, einen unangenehmen Geruch; 6) setzt sie, da sie nie ausläuft, an den Wagen keinen Schmutz an, und gewährt durch ihre Anwendung bei großen Maschinen aller Art mannichfaltigen Nutzen, wovon sich Jeder durch Versuche überzeugen kann. Es ist aber besonders 7) noch von ihr zu rühmen, daß sie sich niemals verdickt, mithin auch die eisernen Beschläge der Achsen und Räder nicht angreift und anfriszt. Wegen ihres großen Nutzens ist dieselbe auch bereits auf Befehl bei dem K. K. Oestreichischen Postwesen in Anwendung gebracht worden, so wie sie denn auch beim Privatfuhrwerk, dem großen und schweren sowohl, als dem kleinen und leichten, sehr häufig mit größter Zufriedenheit angewendet wird.

Zur Anwendung auf hölzerne Achsen kostet das Pfund 4 Groschen.

Die feinere Sorte für eiserne Achsen aber das Pfund 6 Groschen.

J. G. Wehnert, Barfußgäßchen Nr. 182.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 97. des Leipziger Tageblattes.

Dienstag, den 5. October 1824.

Wohlfeiler Ausverkauf

eines komplett assortirten Tuch-Waaren-Lagers
von

G. E. Süßmilch in Leipzig.

Petersstraße Nr. 71.

Um mein Waarenlager bald möglichst aufzuräumen, habe ich mich entschlossen, dem hiesigen und auswärtigen Publikum gegen baare Zahlung folgende vortheilhafte Preise anzubieten.

Ich verkaufe nämlich von jetzt an alle neue Waare rein um den Kostenpreis.

Die ältere Waare, die sich besonders in der allerfeinsten sogenannten Electoral-Wolle und in ihrer Haltbarkeit auszeichnet, zu folgenden herabgesetzten Preisen, als:

Extra superfeine Louvier-Tücher, sonst 8 à 8½ Thl., jetzt zu 6 Thl.

Dergl. superfeine, auch Französische Tücher, sonst 7 à 7½ Thl., jetzt zu 5 Thl.

Extra superfeine Niederländische Tücher, sonst 6 à 6½ Thl., jetzt zu 4 Thl.

Anderere feine Niederländische Tücher, sonst 5 à 5½ Thl., jetzt zu 3½ Thl.

Geringere dergleichen sonst 3 à 4 Thl., jetzt zu 48 à 60 Gr.

Alle im Lande fabricirte Tücher zu verhältnißmäßigen herabgesetzten Preisen.

Extra feine Vigogne-Tücher, sonst 7 à 7½ Thl., jetzt zu 4½ Thl.

¼ breite Niederländische grüne Billard-Tücher, sonst 4 à 4½ Thl., jetzt zu 3½ Thl.

Extra feine Niederländische Casimirs, sonst 48 à 54 Gr., jetzt zu 36 à 40 Gr.

Dergl. feine Niederländische Casimirs, 2te Qual., sonst 36 à 40 Gr., jetzt zu 20 à 24 Gr.

Englische couleurte Callmucks Prima Qual., sonst 32 à 40 Gr., jetzt zu 24 à 28 Gr.

Engl. coul. Röper-Coatings oder Tüffel genannt, sonst 24 à 28 Gr., jetzt zu 18 à 20 Gr.

Kleine Coupons — Kester genannt, im Verhältniß noch wohlfeiler.

Leipzig, Monat September 1824.

Verkauf von Kunstfachen.

Unterzeichneter giebt sich hiermit die Ehre einem hohen Adel und geschätzten Publicum zu benachrichtigen, daß er hier aus London mit einer kleinen Partie aus Fischbein künstlich gearbeiteter Gegenstände, diese Messe (zum ersten Male) zum Verkauf angekommen, worüber er ein Patent der Englischen Regierung für ganz Großbritannien besitzt.

Sie Bestehen in Telescope, Perspective, Peitschen, Billard-Queue, Flöten, und Spazierstöcke mit verschiedenen Instrumenten.

NB. Um alles zu benennen, was diese Stöcke enthalten, würde zu weitläufig seyn, deshalb werde ich bloß 2 aus 54 verschiedenen anführen; als: Ein Spazier-Stock enthaltend einen Orientir-Compass, ein Fernglas, ein Perspectiv, Papier, Federn, Tinte, Bleistift, Oblate, Petschaft, Cigarren, Feuerzeug, Licht und Leuchter. Ein anderer Spazierstock, aus welchem die schönsten Peitschen zu machen, mit ein oder zwei Pferden zu fahren und zum Reiten, also in 3 verschiedene Längen, gebracht werden können; desgleichen als Tabakspfeifen, und mithin zum Fahren und Rauchen, oder Reiten und Rauchen zu gleicher Zeit benutzt werden können; auch sind selbige mit oder ohne Dolch zu haben, bei

N. Steinberg, aus London, Barfußgäßchen Nr. 181, 1ste Etage.

Verkauf. Drei Stück gebrauchte aber noch ganz gut erhaltene complete Defen, eiserne gegossene Kasten und moderne Aufsätze, sind wegen Mangel an Platz, zu verkaufen in Nr. 1a. auf der Schloßgasse.

Commissions-Verkauf.

Ein Sortiment echter Pariser Pelz-Stiefeln, Schuhe und Mützen liegen bei mir zum Verkauf und kann solche zu sehr billigen Preisen ablassen. Wilh. Röder sen.

Für Blumenfreunde.

R. C. Affourtit, aus Lisse bei Haarlem, zeigt hiermit ergebenst an, daß er nun hier angekommen ist und empfiehlt sich zu bevorstehender Messe mit einer außerlesenen Sammlung von allen Sorten extraschönen Blumenzwiebeln bestens. Die Verzeichnisse derselben sind in dessen Gewölbe am Markte in Barthels Hofe Nr. 194 unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Niederlage Pariser Astral-Lampen.

Von diesen jetzt so allgemein zum Bedürfnis gewordenen Lampen empfangen wir einen neuen starken Vorrath, in den besten und zweckmäßigsten Façons, sowohl zum Stehen als zum Hängen. Diese Lampen sind von der besten Pariser Fabrik und zeichnen sich vorzüglich durch ihr hellbrennendes starkes Licht aus. Die Preise sind von 20 Gr. bis zu 10 Thlr. das Stück. Auch sind die besten geschliffenen Kristall-Lampen-Gläser stets bei uns das Stück zu 2 Gr. zu haben. Gebrüder Tecklenburg am Raschmarke.

Johann Wilhelm Ziegler, Posamentirer, Petersstraße Nr. 1, empfiehlt sich zu bevorstehender Messe mit seinem schon bekannten Lager von Wagen-Borten, Sattel-Court, Leonschen Treppen und Franzen, allen Arten Gardinen-Franzen, Tapezier-Borten, seidenen Bändern und allen Arten Posamentirwaaren.

Die Meubles-Handlung,

Hainstrasse, goldner und blauer Stern, No. 345, empfiehlt sich mit einer Auswahl massiver Mahagony-Stühle und Divans nach den neuesten Londoner Zeichnungen gefertigt, mit Haartuch und ganz neuen modifarben Moreen überzogen, zu den billigsten Preisen.

Samuel Bentheim's

englische Reitzeug- und Geschirr-Waaren-Handlung aus Berlin, (in Leipzig während den Messen Auerbachs Hof, in der Wohnung der Mad. Quandt), empfiehlt im Laufe der jetzigen Leipziger Messe ihre sehr bedeutenden Vorräthe aller erdenklichen national-englischen Reitzeug- und Geschirr-Waaren, welche sie so eben aus London, Birmingham und Sheffield erhalten, zu den möglichst billigsten Preisen.

Offenbacher Wagen.

Dick und Ritschen, Besitzer der Wagenfabrik in Offenbach, empfehlen ihr hiesiges Lager neuer Wagen und sind zu einer jeden beliebigen Bestellung mit den modernsten Zeichnungen versehen. Ihr Magazin ist Nr. 1388, Holzgasse an dem Roschmarke, außer den Messen bei Hrn. Frege und Comp.

Johann Sarrazin, aus Mailand,

Fabrikant seidener Herren-Hüte, erster Qualität, im neuesten Geschmack und zu den billigsten Preisen, hat sein Lager auf dem Markte am goldnen Brunnen, in der Ecke der Glasers-Reihe Nr. 27.

S. D. Oppenheim, Juwelier, aus Frankfurt a. M.,

Reichsstraße im Tannenhirsch,
empfehlte sich im Ein- und Verkauf von Juwelen, Perlen und farbigen Steinen.

S p e r m a c e t i - L i c h t e r

sind in Kisten zu 25 und 30 Pfund à 16 Gr. Pr. Cour. das Pfund, zu haben bei
Wetter & Comp.

Das Glanzwischpulver von Denstorff.

Dieses als das schönste, unschädlichste und zugleich wohlfeilste bekannte Stiefelwischpulver, wird mit Wasser zu einem Brei gemischt, auf den Stiefel aufgetragen und mit einer andern Bürste nachgebürstet, wo sogleich der schönste Glanz erscheinen wird. Das Packet von $\frac{1}{4}$ Pfund kostet nebst Gebrauchsanweisung $2\frac{1}{2}$ Gr., und ist allein zu haben im Commissions-Comptoir, Nikolaihof Nr. 764.

Wachslichter 15 Gr., Spermacetilichter 16 Gr.,

Wachsplattirte Lichter 11 Gr., kleine Wachslichter 20—50 Stück $16\frac{1}{2}$ Gr.,
im Commissions-Comptoir, Nikolaihof Nr. 764.

Logisveränderung. Ich logiere im Hause Nr. 336 am Markte, neben der alten Rathswaage.
M. L. Cramer, Hofjuwelier aus Braunschweig.

Zu kaufen gesucht. Ein schon gebrauchtes aber ganz gut erhaltenes Fortepiano, in Tafelform, wird zu kaufen gesucht, wer ein solches abzulassen hat, beliebe es bei Hrn. Benemann, in der Weinhandlung des Herrn Lange, auf dem Alten Neumarkt, im Paulino anzuzeigen.

Gesuch. Eine weibliche Dienstperson, wenigstens 24 Jahr alt, welche schon gedient, gute Zeugnisse aufzuweisen hat und alle häusliche Verrichtungen, besonders das Waschen der Wäsche und die Küche besorgen muß, wird für eine Herrschaft außer Leipzig gesucht, und kann sich melden auf der Reichsstraße Nr. 510, 3 Treppen hoch, jedoch bloß früh von 8 bis 9 Uhr und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr.

Gesuch. Sollte Jemand einen tiefen kalten Keller zu vermieten haben, auf ein oder mehrere Jahre, der zeige es gefälligst an beim Hausmann in Nr. 171, am Markte in Hrn. Bogels Hause

Vermiethung. Die 1ste Etage in Nr. 562 in der Nikolaistraße am Nikolaihof ist von Ostern 1825 an zu vermieten. Nähere Nachricht bei dem Hausmann in Nr. 537, auf der Reichsstraße, dem Salzgäßchen gegenüber.

Zu vermieten sind von jetzt an in der Grimma'schen Gasse im 1sten und 2ten Stock, vorne heraus, einige gutmeublirte Zimmer für ledige Herren; das Nähere auf dem hiesigen
Local-Comptoir am Fleischerplatz.

Verloren. Ein armer Diensthote hat am vergangenen Donnerstag früh einen schwarzen Frack verloren, welcher an einer Schöße etwas zerrissen ist. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, ihn gegen 1 Thaler Belohnung abzugeben in der Nikolaistraße Nr. 555, 2 Treppen hoch.

Zhorzettel vom 4. October.

Grimma'sches Thor. U.		Kanstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Fr. Maj. v. Polezim, in Preuß. Dienst, v. Torgau, bei Wieprecht	5	Fr. Maj. v. Trotha, v. Schkopau, bei Wieprecht	5
Fr. D. Eibschütz, v. Dresden, im Eßigkrug	5	Fr. Gutsbes. Frey, v. Eisenach, be. D. H. S. Rath Lau	8
Fr. Particul. Wolde, v. Bremen, im H. de Bav.	6	Fr. Graf v. Schulenburg, v. Witzburg, im H. de B.	11
Fr. Rfm. Schönherr, v. Dresden, im H. de Bav.	9	Vormittag.	
Fr. Major v. d. Planitz, außer D., v. Dresden, p. d.	9	Die Frankfurter reitende Post	4
Vormittag.		Auf der Casler fahrenden Post: Fr. Secretär Kraft, v. Sondershausen, unbestimmt	7
Die Frankfurter fahrende Post	5	Fr. Gastwirth Man u. Fr. Eigenthümer Carl, von Frankfurta. M., im Hotel de Saxe	11
Die Dresdner Postkutsche	5	Fr. Prof. D. v. Edln, a. Breslau, v. Detmold, in Stadt Berlin.	12
Eni Gestafette von Dresden	5	Nachmittag.	
Die Dresdner reitende Post	6	Fr. v. Brandenstein, v. Merseburg, im Palmh.	1
Fr. Dr. Irshausen, v. Dresden, im H. de Russie	11	Fr. Rfm. Kramer, v. Eisenach, im H. de Bav.	1
Nachmittag.		Fr. Cammerhr. v. Hartmann u. Fr. Cammerj. v. Einsiedel, a. Dresd., v. Raumburg, h. Wieprecht	2
Fr. Stadtsecret. u. Dr. Sandros, aus Goslar, von Dresden, im Schilde	1	Auf der Erfurter Postkutsche: Frn. Kfl. Lucius, v. Erfurt, Cogniet u. Banel, v. Paris, bei Gehring u. unbestimmt	3
Fr. Partif. Werthheimer, v. Brünn, in St. Berl.	1		
Fr. Rfm. Rbber, von Torgau, in St. Berliner	3		
Auf dem Dresdner Silpostwagen: Fr. Dr. Schweiger, v. Hall, u. Fr. Rfm. Krotel, von Dresden, unbest. u. Claudius Hause, und Gesellschaft	5		
Halle'sches Thor. U.			
Gestern Abend.		Petersthor. U.	
Auf der Berliner Silpost: Fr. Rfm. Barez, nebst Gesellschaft, v. Berlin, unbestimmt	7	Gestern Abend.	
Frn. Kfl. Mallin u. Schneider, v. Götbus u. Brandenburg, in St. Hamburg u. unbestimmt	7	Fr. Rfm. Thiele, v. Hohenstein, b. Spornwald	6
Die Dessauer fahrende Post	12	Vormittag.	
Vormittag.		Frn. Kfl. Baybons u. Strybosch, v. Verbignan, im Hotel de Russie	9
Fr. Oberster v. Damsfeld u. Fr. Rfm. Walther, v. Stralsund u. Stockholm, unbestimmt	6	Fr. Rfm. Binzsch, von Pegau, bei Gd	10
Die Hamburger reitende Post	6	Frn. Partif. v. Landgraf u. v. Püttner, v. Bayreuth u. Lobenstein, im Hotel de Baviere	10
Fr. Factor Schöbel, v. Ebbau, in Nr. 338	7	Fr. Rfm. Carus, v. Zeig, im Rosenkranz	11
Fr. Rfm. Wolffert, v. Isertob, unbestimmt	8		
Eine Gestafette von Delitzsch	10	Hospitalthor. U.	
Fr. Prof. Fochtel, v. Halle, im goldnen Adler	10	Gestern Abend.	
Fr. Geh. Rath Kempke, a. Dresd., v. Magdeb., p. d.	10	Die Nürnberger reitende Post	5
Frn. Kfl. Heidenreich, Walhan u. Jonemann, v. Magdeburg, in Nr. 740	11	Fr. Rfm. Ehrenberg, v. Frankenberg, im g. Hute	5
Nachmittag.		Fr. Rfm. Lechla, a. Hainichen, bei Behmann	5
Fr. Factor Klemm, v. Düben, in der Sonne	1	Fr. Direct. Busch und Fr. Pastor Weinegl, aus Cöhren, in der Marie u. bei Dr. Sachse	5
Fr. Oberamt. Barthels, v. Seeburg, i. Schw. Kreuz	2	Fr. Graf v. Schömburg, a. Weichsburg, v. Borna, im Hotel de Prusse	6
Fr. Prof. Bachmann, a. Jena, v. Berlin, u. Fr. Prof. Reißig, v. Halle, im Hotel de Russie	4	Vormittag.	
		Fr. Rfm. Schilling, a. Frankenberg, i. Schw. Bret	7
		Fr. Rath Reuling, a. Wien, im Hot. de Saxe	8